



Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung

Quellenstudium

Alexandra sucht Informationen für einen Aufsatz. Für ihre Recherche verwendet sie unterschiedliche Unterlagen bzw. Medien. Während der Suche kommt ihr der Gedanke: „Im Internet finde ich ohnehin alles. Wer braucht da noch Bücher oder Zeitschriften?“ Oder warum lasse ich nicht gleich die KI schreiben?



(Quelle: badahos/Thinkstock)

Wie lautet Ihre Meinung dazu? Findet man wirklich alles, was man braucht, im Internet?

Alles, was zu einem bestimmten Thema zu finden ist, kann eine Quelle sein. Doch was ist eine gute, also vertrauenswürdige, Quelle? Wie kann Brauchbares von Unwichtigem unterschieden werden? Und wie wird eine Quelle richtig angegeben? Und kann der KI einfach vertraut werden? Viele gedruckte Texte sind inzwischen auch elektronisch verfügbar. Auch hier müssen die Quellen genau angeführt werden.

Richtig suchen

Für die Suche stehen uns einige Hilfsmittel zur Verfügung. Hier ein Überblick:

Suchhilfen	Medien	Nutzen
Inhaltsverzeichnis	Buch, Fachbuch, Internetartikel, Studie, Zeitungen und Zeitschriften	Ein Inhaltsverzeichnis bietet einen thematischen Überblick. Es ist möglich, sich schnell einen Überblick zu verschaffen und an die richtige Stelle zu blättern oder zu scrollen.
Stichwortverzeichnis	Buch, Internetartikel, Fachbuch	Das Stichwortverzeichnis befindet sich im Anhang. Es verweist auf die Stellen im Text, wo etwas zu einem bestimmten Schlagwort gefunden werden kann. Wird ein Thema an verschiedenen Stellen angesprochen, erleichtert dieses Verzeichnis das Auffinden dieser Textpassagen.
ABC – alphabetische Reihenfolge	Lexikon, Wörterbuch (gedruckt oder elektronisch)	Eine alphabetische Reihenfolge erleichtert die Suche. Oft finden sich ähnliche Begriffe und Verweise, die vielleicht sonst übersehen worden wären.
Suchmaschinen	Internet	Schlagwörter müssen gut überlegt werden, um die gewünschten Ergebnisse zu bekommen. Je nach Profil, das eine Suchmaschine von der Benutzerin bzw. dem Benutzer erstellt, werden angebotene Ergebnisse gefiltert. Es ist daher sinnvoll, verschiedene Suchmaschinen zu verwenden.



In eigenen Worten formulieren und zusammenfassen

Finden sich bestimmte Informationen in mehreren Quellen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie stimmen, relativ hoch. Fachzeitschriften oder seriöse Zeitungen sind hier vorzuziehen. Beachten Sie unbedingt, dass man Quellen nicht einfach abschreiben darf. Das wäre nämlich Plagiat (= geistiger Diebstahl). Inzwischen gibt es eigene Computerprogramme, die das prüfen können.

Um sicherzustellen, dass Ihre Arbeit keine „Abschreibübung“, sondern ein eigenständiges Zusammentragen und Ausformulieren ist, beachten Sie Folgendes:

- Exzerpieren Sie; dabei fassen Sie Informationen automatisch in eigenen Worten zusammen (vgl. Kapitel 36).
- Erstellen Sie eine erste Gliederung (z. B. mit einer Mindmap oder mit Klebezetteln).
- Streichen Sie Teile, wenn Sie merken, dass sie nicht mehr in Ihr Konzept passen.

Richtig zitieren

Werden Zitate aus einem anderen Text verwendet, so gelten folgende Regeln:

- Zitate werden unter Anführungszeichen gesetzt.
- Längere Zitate (ab drei Zeilen) müssen abgesetzt (meist eingerückt und in einer kleineren Schrift) werden.
- Werden im Zitat Wörter ausgelassen, so wird das durch Schrägstriche (oder eckige Klammern) und drei Punkte /.../ gekennzeichnet.
- Eine Quelle wird entweder in Klammern oder in der Fußnote angegeben. Am Ende des Textes wird ein Quellenverzeichnis angeführt.

Verfassen von Aufsätzen

Jeder Text folgt einer Dreiteilung: Einleitung, Hauptteil, Schluss

	Erörterung	Bericht	Leser/innenbrief
Einleitung	Einführung in das Thema, Nennen von Quellen	Bezug zum Ereignis (wann, wo, wie, wer) herstellen	Bezug herstellen (aktuelles Thema oder Artikel)
Hauptteil	Auseinandersetzung mit Pro- und Kontra-Argumenten	Ausführliches Eingehen auf die Umstände (warum, wer war beteiligt,...)	Eingehen auf die Argumente im Artikel
Schluss	Zusammenfassen und/oder einen Appell formulieren	Zusammenfassen wichtiger Inhalte und/oder einen Ausblick geben	Zusammenfassendes Statement, evtl. Appell, eigenen Namen nennen



Richtig argumentieren

Argumente sind für den Meinungsbildungsprozess wesentlich. Daher sollen sie sachlich formuliert werden.

Ein Argument wird folgendermaßen aufgebaut:

- Behauptung (= These)
- Begründung (= das eigentliche Argument)
- Beweis durch ein Beispiel

Verstärkt kann das Argument dadurch werden, dass mögliche Einwände angesprochen und widerlegt werden. Auch eine Forderung (= Appell) kann formuliert werden.

Beispiel für den Aufbau eines Arguments zum Thema „Legalisieren von Cannabis“

Behauptung	Die Freigabe von Cannabis würde die Anzahl der Verwenderinnen und Verwender vergrößern. Das würde auch die Folgeerkrankungen drastisch erhöhen.
Begründung	Es wird allgemein zu wenig beachtet, dass der regelmäßige Cannabiskonsum zu psychischen, sozialen und körperliche Schäden führen kann. Angst, Panikgefühle, Verwirrtheit, Verfolgungswahn, Halluzinationen, Herzrasen, Übelkeit und Schwindel könnten z. B. die Folgen sein.
Beweis	Wie kürzlich in den Medien berichtet, hat Österreich schon jetzt im Vergleich zu anderen EU-Ländern eine der höchsten Raten an Jugendlichen, die Cannabisprodukte konsumieren.
Möglicher Einwand und dessen Entkräftung	Die EU hat ihre Haltung dahingehend neu formuliert, dass sie die Gefahr, die von Cannabis ausgeht, als geringer einstuft als jene von Alkohol. Das würde eine Freigabe rechtfertigen. Die Zahlen aus Österreich zeigen aber, dass ein höherer Cannabiskonsum nicht zu einer Verringerung bei anderen Suchtmitteln führt. Österreichs Jugendliche liegen auch bei Alkohol- und Tabakkonsum im Spitzenfeld.
Schlussfolgerung	Eine Freigabe von Cannabis ist daher nicht der richtige Weg. Verbote allein werden die Situation allerdings auch nicht verbessern.
Forderung	Es ist daher dringend notwendig, dass endlich Maßnahmen ergriffen werden, um die Jugendlichen über die Risiken des Cannabiskonsums aufzuklären und um die Suchtmittel generell uninteressanter zu machen. Gleichzeitig ist zu überlegen, ob nicht, ähnlich wie beim Alkohol, Richtlinien eingeführt werden können. So könnten z. B. Cannabisprodukte mit einem geringen THC-Gehalt gegen Vorweisen eines Ausweises an Volljährige in geringen Mengen abgegeben werden.

Tipp: Zum Üben von Argumentationsketten schreiben Sie Stichwörter in eine leere Vorlage.



Vorlage für eine individuelle Argumentationskette:
